

AUS DEM ARCHIV



Das Archiv der DGG sammelt und bewahrt das Schriftgut der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft sowie weitere ausgewählte schriftliche und gegenständliche Sachzeugnisse der historischen Entwicklung der Geophysik in Deutschland. Es bietet gleichzeitig die Möglichkeit zur Aufbewahrung von historisch wertvollen geophysikalischen Geräten und Karten sowie von Ergebnisberichten, Patentschriften und persönlichen Nachlässen.

Das Archiv hat seinen Sitz in 04103 Leipzig, Talstraße 35. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Gründungsbau der DGG von 1922, dem im Kriege 1943 zerstörten ehemaligen Gebäude des Geophysikalischen Instituts der Universität Leipzig, Talstraße 38. Es ist telefonisch erreichbar unter 0341/9732900 (E-Mail: geoarchiv@uni-leipzig.de).

Zu den Wurzeln der IASPEI – Die Permanente Kommission für internationale Erdbebenforschung 1899-1903

Franz Jacobs & Michael Börngen, Leipzig

Das Archiv der DGG erhielt im Jahre 2011 von der Geologisch-Paläontologischen Sammlung des Instituts für Geophysik und Geologie der Universität Leipzig mehrere Schriftstücke, deren Inhalte zur Geschichte der Seismologie beitragen. Die handschriftlichen Dokumente stammen aus dem am Institut sachkundig gepflegten Nachlass des Leipziger Geologen **Hermann Credner (1841-1913)** (Abb. 1, siehe auch JACOBS & BÖRNGEN 2011). Sie geben einen

Einblick in die Anfänge der internationalen seismologischen Kooperation um 1900 und liefern damit auch Interessantes zu den von **Georg Gerland (1833-1919)** (Abb. 1) wesentlich geprägten Wurzeln der IASPEI (International Association of Seismology and Physics of the Earth's Interior).

Zu den „*Early roots of IASPEI in Strasbourg*“ hat Johannes SCHWEITZER im Jahre 2003 das



Abb. 1: Hermann Credner (1841-1913) (links) und Georg Gerland (1833-1919) (rechts)

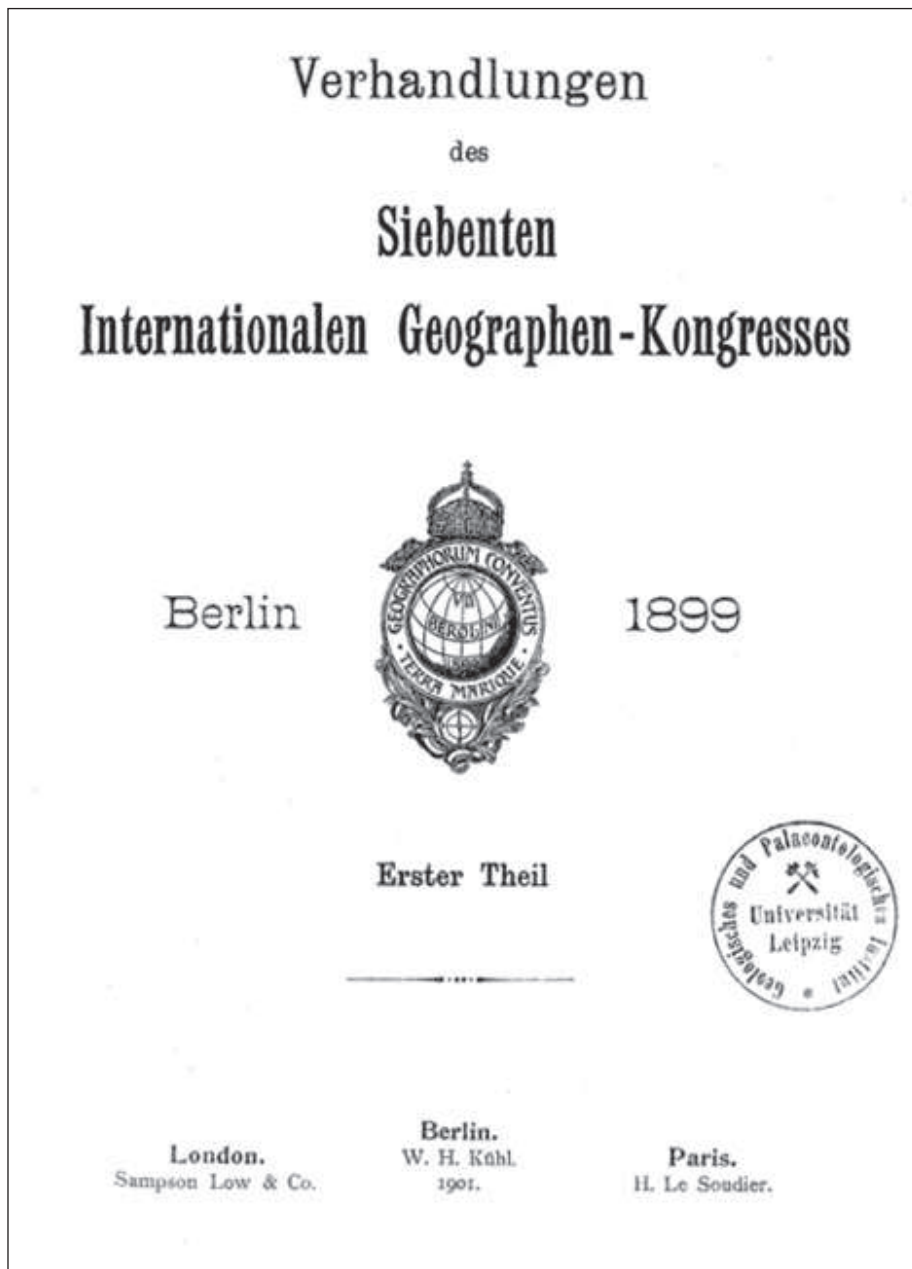


Abb. 2a: VII. Internationaler Geographen-Kongress in Berlin 1899. Titelblatt des Kongressbandes *Quelle: Verhandlungen des Siebenten Internationalen Geographen-Kongresses Berlin 1899, Titelblatt und Anlage C, S.298 ff.*

Wesentliche zusammengetragen. Im obigen Report gelangt man auf der Suche nach den Vorläufern der 1922 in Rom unter dem Dach der International Union of Geodesy and Geophysics (IUGG) gegründeten IASPEI rückverfolgend über die 1903 gegründete **Internationale Seismologische Gesellschaft** zur ersten Internationalen seismologischen Konferenz 1901 in Straßburg.

In Vorbereitung der Konferenz 1901 in Straßburg war auf dem Siebenten Internationalen Geo-

graphen-Kongress im Oktober 1899 in Berlin ein entscheidender Fortschritt erreicht worden. Georg Gerland hatte nicht nur einen viel beachteten Vortrag „Die moderne seismische Forschung“ gehalten, sondern es war ihm auch bereits vorher gelungen, einen „Aufruf zur Gründung einer Internationalen Seismologischen Gesellschaft“ – in deutscher und in französischer Fassung – in die Dokumente des Kongresses einzubringen (Abb. 2a-b).

Aufruf zur Gründung einer Internationalen Seismologischen Gesellschaft.

Dem VI. Internationalen Geographen-Kongress, der 1895 zu London tagte, wurden „Vorschläge zur Errichtung eines internationalen Systems von Erdbebenstationen“, verfasst von dem verstorbenen Dr. v. Rebeur-Paschwitz und unterzeichnet von einer Reihe hervorragender Fachgelehrten, vorgelegt und von demselben in einer Schlussresolution gutgeheissen. Seitdem hat sich die internationale Forschung zum Theil im Anschluss an jene „Vorschläge“ ausgebreitet; neue Stationen sind gegründet, das v. Rebeur'sche Instrument ist durch wesentliche Verbesserungen zum internationalen wissenschaftlichen Gebrauch geeigneter geworden, und eine Reihe von Stationen (Deutschland, Österreich, Russland, Belgien, Niederländisch-Indien, Brasilien) haben sich in seinem Gebrauch geeinigt. Andererseits hat John Milne seine schon längst begonnene Thätigkeit weiter ausgedehnt; er hat mit Unterstützung der Englischen Regierung an sehr vielen Punkten der Erde, meist in den englischen Kolonien, sein — einfaches — Horizontalpendel aufgestellt und durch die weit verbreiteten und unablässigen Beobachtungen mit demselben eine äusserst werthvolle Sammlung von übereinstimmendem Material erreicht. Es ist ferner ge-

•
•
•

Strassburg, den 21. August 1899.

Prof. Dr. **G. Gerland.**

Mit den obigen Ausführungen im Princip einverstanden:

Prof. Dr. **Credner**, Leipzig. Prof. Dr. **Helmert**, Potsdam. Wirkl. Geh.
Adm.-Rath Dr. **Neumayer**, Hambourg. Prof. **Baron de Richthofen**, Berlin.
Prof. Dr. **A. Supan**, Gotha. Prof. Dr. **Hermann Wagner**, Goettingue.

Abb. 2b: Aufruf zur Gründung einer Internationalen Seismologischen Gesellschaft (Ausschnitt)

Nach intensiver Diskussion des Aufrufes lag in der Nachmittagssitzung des 2. Oktober 1899 ein daraus resultierender Antrag vor. Der Kongress hatte daraufhin nach nochmaliger Aussprache eine modifizierte Fassung des Antrages angenommen. Darin wurde die grundsätzliche Zustimmung zur Vorbereitung der Gründung einer Internationalen Seismologischen Gesellschaft ausgesprochen. Zu diesem Zweck hielt der Kongress die Bildung einer Permanenten Kommission für internationale Erdbebenforschung „für wünschenswerth“. Die Geschäftsführung des Kongresses erhielt den Auftrag zur Bildung einer solchen Kommission (Abb. 3).

Zwar war es Georg Gerland somit nicht gelungen, die geplante Gesellschaft bereits 1899 in Berlin zu gründen, aber ein wichtiger Teilerfolg war erreicht worden. Dennoch erwiesen sich die weiteren Bemühungen Gerlands als kein leichtes Unterfangen. Entscheidende Fortschritte gelangen erst über ein Jahr später Anfang 1901. Dies geht aus einem der jetzt an das Archiv der DGG übergebenen Briefe an Hermann Credner hervor. In diesem dreiseitigen Schreiben vom 26. März 1901 – abgesendet vom Königlich sächsischen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts in Dresden – erhielt Credner eine Einladung zu der vom 11.-13. April dieses

(16)

(Nachmittags-Sitzung vom 2. Oktober, Abthlg. B, No. 1.)

1. Der Kongress spricht seine Zustimmung aus zu der Gründung einer internationalen seismologischen Gesellschaft.
2. Der Kongress beschliesst, dass die Unterzeichner des Aufrufs und die von denselben kooptirten Gelehrten sich als permanente Kommission für internationale Erdbebenforschung konstituieren.

Der dementsprechend abgeänderte Antrag lautet:

Der Kongress spricht seine Zustimmung aus zu der Gründung einer Internationalen Seismologischen Gesellschaft und hält die Bildung einer permanenten Kommission für internationale Erdbebenforschung für wünschenswerth.

Der Kongress beauftragt die Geschäftsführung des Kongresses mit der Bildung einer solchen Kommission.

Der Antrag wird angenommen.

Abb. 3: VII. Internationaler Geographen-Kongress in Berlin 1899. Eingebrachter und verabschiedeter Antrag betreffs Gründung einer internationalen seismologischen Gesellschaft
Quelle: ebenda, *Erster Theil, Geschäftl. Verh.*, S. 261 u. 263

Jahres in Straßburg stattfindenden Versammlung der Permanenten Kommission für internationale Erdbebenforschung. Dies war verbunden mit der Aufforderung, „*dass das Ministerium es gern sehen würde, wenn Sie.... teilnehmen wollen*“ (Abb. 4).

Welche Aktivitäten zur Vorbereitung der Straßburger Konferenz zwischen Oktober 1899 und März 1901 stattgefunden haben, lässt sich zum Teil aus den beiden Beilagen des Briefes an Credner entnehmen. Es handelt sich in der Beilage 1 um ein Schreiben des Auswärtigen Amtes im Auftrag des Reichskanzlers Bernhard v. Bülow (1849-1929) mit einigen Klarstellungen zur Permanenten Kommission (Abb. 5).

Aus dem Schreiben ist ersichtlich, dass Georg Gerland nach dem Geographen-Kongress weiter

die Initiative zur Gründung der Internationalen Seismologischen Gesellschaft in den Händen hielt und versucht hatte, die internationale Zusammenarbeit der Seismologen zu forcieren. Er wandte sich an mehrere Persönlichkeiten, die Mitglieder der Permanenten Kommission werden sollten. Auch wurde von Gerland nach seinen Vorstellungen „an einen weiteren Kreis von Seismologen“ eine Reihe von Einladungen zu einem geplanten Treffen an der Kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung in Straßburg versendet. Nach GERLAND (1900) zählte der von ihm ausgewählte Personenkreis bis Dezember 1900 auf seiner Liste insgesamt 54 Mitglieder.

Aus dem Schreiben des Auswärtigen Amtes ist weiterhin ersichtlich, dass die Geschäftsführung des Geographen-Kongresses „*auf Antrag des ... Professor Dr. Gerland*“ diese Liste anerkannt hat

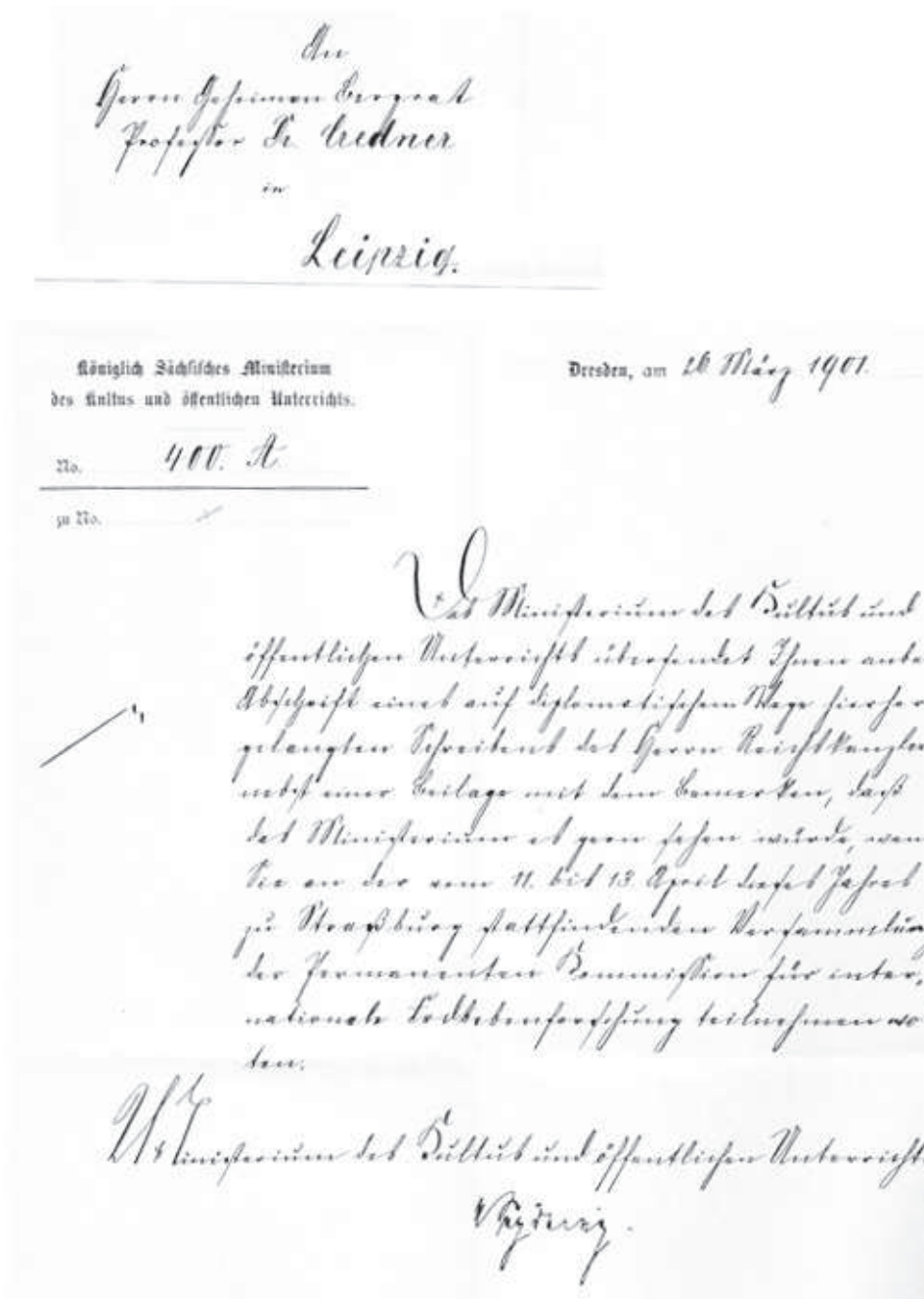


Abb. 4: Brief an Hermann Credner vom 26. März 1901, verbunden mit der Aufforderung zur Teilnahme an der Versammlung in Straßburg im April 1901, sowie mit dem Hinweis auf zwei beigelegte Schreiben (siehe Abb. 5 und 6) des Auswärtigen Amtes im Auftrage des Reichskanzlers

und im Nachhinein „den Professor Gerland ermächtigt“, die Mitglieder der Kommission zur Versammlung nach Straßburg einzuladen. Somit war mittels „Anerkennung und Ermächtigung“ durch den Reichskanzler die „Rangordnung“ in Sachen Befugnisse von höchster Instanz wiederhergestellt worden. Bemerkenswert scheint im Schreiben des Auswärtigen Amtes auch der Passus, dass der Internationale Geographen-

Kongress „als zweckmäßig herausgestellt hat, die Versammlung im wesentlichen zur beratenden Vereinigung eines Organs des Kongresses zu gestalten“.

Besonderes Interesse verdient auch die Beilage 2 des Schreibens vom 26.3.1901 an Hermann Credner: *Die Mitgliederliste der Permanenten Kommission* (Abb. 6).

Abtschrift.

Deutschs. Ausw. Amt.

II. 11490.

19977.

Berlin, den 22. März 1901.

Zu der Vorkonferenz des VII. Internationalen
Geographen-Kongresses, der am 4. Oktober 1899
in der Stadt Bern stattfand, wurde eine Beschlusstimmung zur
Gründung eines internationalen Erdbebenkomitees
gefasst, dessen Aufgabe es ist, die Erdbebenforschung
anzuknüpfen und zu fördern.

Der Reichskanzler.
Für die Unterzeichnung.
gez. Goltz.

Abb. 5: Schreiben des Auswärtigen Amtes vom 22. März 1901 zur Bildung der Permanenten Kommission für Internationale Erdbebenforschung und deren Bestätigung durch den Reichskanzler (Ausschnitt)

Im Vergleich mit der von Georg Gerland veröffentlichten Liste sind ebenfalls insgesamt 54 Namen aufgeführt, aber sowohl in anderer Reihenfolge als auch teilweise mit Namen in anderer Schreibweise. Und vor allem sind in der hier zitierten bestätigten Originalliste zwei andere Namen aus uns noch nicht bekannten Gründen zusätzlich aufgeführt:

Deutschland	Wagner - Göttingen
Japan	Prof. Tanakadata - Tokyo

und stattdessen fehlen die zwei Namen

Brasilia	Director L. Cruls - Rio de Janeiro
Germany - Heidelberg.	Prof. Dr. W. Valentiner

Es fällt auf, dass sowohl in der Liste des Reichskanzlers aus dem Auswärtigen Amt als auch in der Liste von Georg Gerland der Name des späteren Gründers unserer Gesellschaft **Emil Wiechert (1861-1928)** nicht enthalten ist. Wiechert gehörte in der Tat nicht zur Permanenten Kommission, obwohl er auf dem Geographen-Kongress 1899 eine bemerkenswerte Rolle gespielt hatte. Es war ihm gelungen, die Diskussion zu nutzen, die nach dem Vortrag von **Oskar Hecker (1864-1938)** über „Untersuchung von Horizontalpendel-Apparaten für die Beobachtung von Bodenbewegungen“ geführt wurde. Wiechert hielt dazu ein umfangreiches Referat über die Grundlagen und Erfahrungen bei der Registrierung von Erdbeben. Damit hatte er schon damals seine führende Stellung auf diesem Gebiet deutlich machen können.

Abtschrift von II 11490.

II. Internationaler Geographen-

Kongress 1899.

Berlin, L. W. Mitteleurop. 23.

Mitglieder
der Permanente Kommission
für internationale Erdbebenforschung.

Deutschland: Luthar-Briggig, Gilmant-Götter, Reimager-
Hamburg, von Riefhofer. Berlin, Tripan-Gotfa,
Maguar-Göttingen, Gurland-Mecklenburg, Loozgan-
Mitteleurop., Gintfer-Missfer, Aug. Schmidt.
Wittgenb, Mark-Hofenpinn, Kraibel-Jana,

Abb. 6: Bestätigte Namensliste der deutschen Mitglieder der Permanenten Kommission (nach Auswärtigem Amt). Anfang der Liste von 54 Mitgliedern aus 20 Staaten gemäß der Beilage 2 des Briefes vom 26. März 1901 (Abb. 4).

Eine Erklärung für das Fehlen von Wiechert in der Permanenten Kommission gibt die Originalliste. Dort steht unter *Göttingen* der Name Wagner. **Hermann Wagner (1840-1929)** war seit 1880 als Professor für Geographie in Göttingen tätig und damit blieb für Wiechert zunächst kein Platz in der Kommission, da in den Regularien zur Bildung der Permanenten Kommission jede dort vertretene Einrichtung (hier Universität Göttingen) nur einen Delegierten zu stellen hatte: Und da bekam den Vorzug für Göttingen der 21 Jahre ältere Geograph Hermann Wagner, der auch den Aufruf auf dem Geographen-Kongress mit eingebracht hatte.

Beachtlich ist in diesem Zusammenhang das Gruppenbild der ersten *Internationalen seismo-*

logischen Konferenz vom 11.-13. April 1901 in Strassburg (Abb. 7). Emil Wiechert sitzt in der 1. Reihe (zweiter von links) und hinter ihm steht Hermann Wagner. In dieser Konstellation mag eine gewisse Symbolik zur aufstrebenden Rolle von Emil Wiechert bei der weiteren Entwicklung der Seismologie zu sehen sein.

Hermann Credner fehlt auf dem Bild der Teilnehmer der Konferenz in Straßburg 1901. Er musste seine Teilnahme an dieser Versammlung noch in letzter Minute absagen. Eine schmerzhafteste Fußverletzung, die er sich bei einer Exkursion in die Ligurischen Alpen Anfang April 1901 zugezogen hatte, vereitelte ihm die Fahrt nach Straßburg (SCHMIDT 1974).

Internationale seismologische Konferenz Strassburg 11.–13. April 1901.



- | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|-------------------------------------|----------------------------|-----------------------------|------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------|--|---------------------------------------|--------------------------|
| Prof. Omori
Tokyo | Prof. Wiechert
Göttingen | Dr. Schlicht
Hamburg | Prof. Schmidt
Stuttgart | Dr. Haeker
Potsdam | Prof. Rudolph
Strassburg | Prof. Gerland
Strassburg | Prof. Weigand
Strassburg | Prof. Oddone
Pavia | General Pomerantzeff
St. Petersburg | Staatsrat Lewitzky
Jeprow (Turpat) | Prof. Günther
München |
| Geh.-Rat Wagner
Göttingen | Geh.-Rat Helmert
Potsdam | Assist. Ebel
Strassburg | Dr. Terens
Strassburg | Prof. v. Kóvácsy
Budapest | Dr. Schafarzik
Budapest | Dr. Wosnessensky
Jekansk | Dr. Ertismann
Strassburg | Prof. Delar
Luhich | | | |
| Prof. Straubel
Jena | Oberstleutnant Barboe
Kopenhagen | Prof. Laska
Leipzig | Prof. Futterer
Karlsruhe | Dr. Polis
Aachen | Prof. Leutz
Karlsruhe | Geh.-Rat Lewald
Berlin | Prof. Forel
Genève | | | | |

Abb. 7: Erste Internationale seismologische Konferenz 11.-13. April 1901 in Straßburg. Kurzbiografien der auf dem Foto dargestellten Personen befinden sich in KOZAK (2001).

Credner war aber dann Teilnehmer an der 2. Internationalen Seismologischen Konferenz vom 24.-28. Juli 1903 in Straßburg. Zudem hat er als Mitglied des Kuratoriums der Kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung Straßburg bis zu seinem Tode im Jahr 1913 nahezu regelmäßig die jährlich stattfindenden Tagungen des Kuratoriums besucht und sich in die Entwicklung der modernen Seismologie eingebracht.

Auf der genannten 2. Konferenz in Straßburg war es am 27. Juli 1903 zur Gründung der Internationalen Seismologischen Gesellschaft gekommen, deren *Grundzüge des Assoziationsvertrages sowie die Abmachungen über die allgemein gültigen Grundsätze der seismischen Beobachtung in den assoziierten Staaten* bis zum 1. April 1904 von den Vertretern der beteiligten Staaten unterzeichnet wurden.

Damit waren Georg Gerland und seine Mitstreiter am Ziel und die Permanente Kommission für internationale Erdbebenforschung hatte ihre historische Aufgabe erfüllt.

Literatur

GERLAND, G. (1900): Die Kaiserl. Hauptstation für Erdbebenforschung in Strassburg und die moderne Seismologie. – *Beiträge zur Geophysik*, **IV**: 427-472.

JACOBS, F. & BÖRNGEN, M. (2011): Emil Wiechert an Hermann Credner – 6 Briefe von 1900-1902. – *DGG Mitteilungen*, **3/2011**: 26-35.

KOZÁK, J. (2001): 100-Year Anniversary of the First International Seismological Conference. *Studia Geophysica et Geodaetica*, 45: 200-209. doi:10.1023/a:1021820412738.

SCHMIDT, P. (1974): Hermann Credner als Seismologe. – *Z. geol. Wiss.*, **2**: 207-220.

SCHWEITZER, J. (2003): Early German Contributions to Modern Seismology. – Chapter 79.24, Germany, German National Report, Part A. In: Lee, W.H.K., H. Kanamori, P., Jennings, P.C. & Kisslinger, H. (eds.) (2003): *IASPEI International Handbook of Earthquake and Engineering Seismology, Part B*, Academic Press, ISBN 0-12-440658-0. Siehe auch: <http://www.dgg-online.de/geschichte/johannes/Ch79-24CDpartA.pdf>.

Verhandlungen des Siebenten Internationalen Geographen-Kongresses Berlin 1899. Erster Theil, Titelblatt, Geschäftl. Verh. (S. 261-263), Titelblatt und Anlage C (S. 298-302 [Deutsch], S. 302-306 [Franz.]).

In eigener Sache

Aus dem Archiv...

Das DGG-Archiv dankt den freundlichen Donatoren, die im Jahre 2011 unsere Bestände durch Schenkungen bereichert haben.

F. Bach, Leipzig, G. Brandt, Weidenhain, G. Buntebarth, Clausthal, H.A.K. Edelmann, Hannover, J. Fertig, Hannover, B. Forkmann, Freiberg, S. Friedel, Zürich, H. Gaertner, Leipzig, K. Hiller, Großburgwedel, G. Lange, Berlin/Leipzig, C. Rübenach, Lüdenscheid, H. Schröter, Zwickau, M. Weber, Potsdam, L. Weickmann, Starnberg, A. Weller, Clausthal.

F. Jacobs, April 2012